



Die neue Mitte

Die Audio Physic Tempo – jetzt in der sechsten Generation – kommt klanglich dank neuem Mitteltonkonzept noch schneller auf den Punkt.

Test: Holger Biermann, Fotos: Julian Bauer, Tilman Schreiber

Am Erscheinungsbild gab es nichts zu verbessern. Die Proportionen, die Größe, die stilsicheren Rundungen, die Verarbeitung waren schon bei der Vorgängerin schlichtweg perfekt, weshalb die Tempo VI genau so elegant aussieht wie die V. Gut so. Technisch allerdings stellte Audio-Physic-Entwickler Manfred Diestertich so gut wie alles auf den Kopf. Die beiden 17-Zentimeter-Bässe an den Seiten tauschte er gegen noch verzerrungsärmere Typen mit stattlicher 40-Millimeter-Schwingspule aus, und die neue Hochton-Gewebekalotte spielt nun anstandslos bis weit über 30 Kilohertz. Die Überlegenheit der neuen Chassis spiegelte sich prompt im Messlabor wider: Die sechste Tempo ist viel pegelfester als ihre Vorgängerin (106 zu 101 Dezibel) und reicht mit einer unteren Genzfrequenz von 42 Hertz (Tempo V: 65 Hertz) auch deutlich tiefer.

Besonders stolz aber ist Entkopplungsspezialist Diestertich (er hat unter anderem die vielfach bewährten SSC-Füße er-

sonnen) auf seinen neuen Mitteltöner mit 15-Zentimeter-Alu-Membran. Der nämlich besteht aus einer ambitionierten Doppelkorb-Konstruktion: Der innere Kunststoffkorb hält die Membran, der äußere Metallkorb trägt das gesamte Konstrukt (Bild nächste Seite) und ist mit der Schallwand verschraubt. Die einzige feste Verbindung der beiden besteht unten am Magnetsystem. Durch diese Abkopplung hält Diestertich Vibrationen der Schallwand wirkungsvoll vom klangsensiblen Mittelfeld (Übertragungsbereich 150 bis 3000 Hertz) fern.

Zudem beklebt der Tüftler zur unterstützenden Resonanzdämpfung den Magneten des Mitteltöners mit einem Tuning-Chip – siehe auch Interview nächste Seite. Ein interessantes Detail, denn auch *stereoplay* hat mit diesen Chips (im Vertrieb von www.creativ.de) schon in vielen Hörtests experimentiert. Die meisten verliefen durchaus zu Gunsten der flachen Silberlinge. Doch in folgenden Blindtests egalisierte sich das »



Die Ausleger-Füße sorgen für guten Stand. Ihre 8-Millimeter-Gewinde nehmen die beigelegten Spikes (beste Präzision bei dickem Teppich) oder die VCF (Vibration Control Feet, acht Stück 200 Euro, im Bild) auf, die auf glatten Böden noch mehr Offenheit in den Mitten bringen.



Herzstück der neuen Tempo ist der Mitteltöner mit Doppelkorb-Konstruktion und 15er-Alu-Membran.



Manfred Diestertich
Entwicklungsleiter
Audio Physic

stereoplay Interview

stp: Herr Diestertich, Sie kleben einen Tuning-Chip von Perfect Sound auf den Magneten des neuen Tempo-Mitteltöners. Was bewirken diese Chips?

MD: Laut Anbieter „saugen“ die Chips Elektrosmog aus ihrer Umgebung.

stp: Und was soll der Chip in einer Box?

MD: Wir haben lange Versuchen mit den Chips gemacht und viele Freunde und Kollegen zu den Hörtests hinzugezogen. Da war es nie eine Frage: Mit den Chips klang es immer offener und präziser. Deshalb setzen wir sie in der Tempo ein.

stp: Befürchten Sie nicht, damit in die Voodoo-Ecke gerückt zu werden?

MD: Es gibt so viele Dinge zwischen Himmel und Erde, die wir nicht erklären können... Solange das Chip-Tuning deutlich besser klingt, nehme ich das gern hin.

Ergebnis oft, weshalb sich die Redaktion bislang zu keinem klaren Statement durchrang.

Aber schaden tun sie wohl nicht, denn im Hörtest blühte gerade der Mittenbereich auf. Alan Taylors Stimme auf „Isn't She Lovely?“ (Titel-CD 5/07) brachte die Tempo VI satt und vollmundig, wunderbar geschmeidig – ohne weichzeichnerisch Details einzuebnen. Die Audio Physic modellierte den Aufnahmeraum auch in der Tiefe so nachvollziehbar echt, dass selbst eine Raum-Koryphäe wie die KEF 203 hier nicht wirklich besser war.

Das noch spannendere Rennen aber lieferte sie sich mit der gleichzeitigen Isophon Corvara (55 Punkte), die der Vorgängerin Tempo V im Test 4/05 noch ein Unentschieden abtrotzte. Die sehr schlüssige und auf ihre Art hochpräzise Isophon erwies sich auch hier als harter Prüfstein. Doch am Ende musste sie sich der enormen Plastizität und Klangfarbenpracht, letztendlich auch der gesteigerten Bandbreite der neuen Tempo geschlagen geben: Die Stimme von Alan Taylor klang über die Isophon ebenso klar und detailgetreu, aber etwas flacher, ausdrucksloser, tonal eingengter. Und: Die Saiten seiner Gitarre flirrten über die Tempo noch feiner...

Nette Notiz am Rande: Gemeinhin lässt stereoplay die Testkandidaten vor dem Test ja wenigstens eine Nacht mit ausreichend Pegel durchlaufen, um die Chassis und die Weichenbauteile

Die Tempo-Chassis werden schon im Werk eingespielt

einzuspielen. Bei der Tempo erwies sich diese Maßnahme als unnötig, weil Audio Physic jeden Hoch- und Mitteltöner (Ausnahme: die Chassis der günstigeren Yara-Modelle) schon im Werk einspielt. So kann der neue Besitzer ohne langes Vorspiel genießen. Ein super Service!

Aber müssen nicht auch Tieftöner eingespielt werden? Bei der Tempo offenkundig nicht. Denn ihr Doppelbass kam im Handumdrehen auf Touren: Mit viel Wucht und Kraft semmelte die elegante Säule die deftigen Bassdrums des „Tuva Rap“ (Titel-CD 5/07) in den Hörraum. Nur selten haben die Tester aus einer so schlanken Box einen so souveränen Bass gehört.

Vielleicht war die Isophon an dieser Stelle ein wenig präziser, doch das änderte nichts am Resultat: Die Tempo VI ist ein rundum begeisternder Lautsprecher – und nebenbei der derzeit günstigste Einstieg in stereoplays Absolute Spitzenklasse!

stereoplay
Highlight



Audio Physic Tempo VI
3000 Euro (Herstellerrangabe)

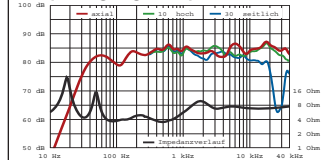
Vertrieb: Audio Physic, Brilon
Telefon: 02961/96170
www.audiophysic.de

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B:18,7 x H:100 x T:29 cm
Gewicht: 20 Kilogramm

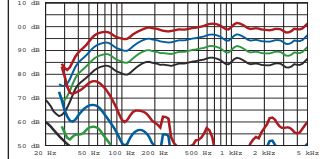
Aufstellungstipp: freistehend mit etwa einem Meter Abstand zu Rück und Seitenwand. Für Räume bis 40 m²

Frequenzgang & Impedanzverlauf

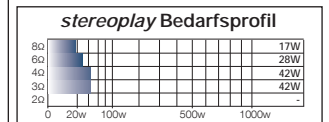


Recht ausgewogen, schwacher, aber tief reichender Bass; Imp. 3,5 Ω

Pegel- & Klirrvverlauf 85 - 100dB SPL



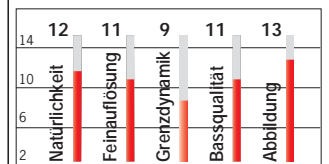
Sehr geringe, nur im Tiefbass etwas stärker ansteigende Verzerrungen



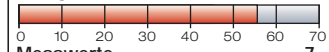
Benötigt für HiFi-gerechte Lautstärke Verstärker ab 42 W an 4 Ohm

Untere Grenzfrequenz -3dB 42 Hz
Maximallautstärke >42Hz 106 dB

Bewertung



Klang 56



Messwerte 7



Praxis 4



Wertigkeit 8



Die grandiose Fortsetzung der Tempo-Erfolgstory: Die Serie VI ist wunderschön, breitbandig und sehr homogen. Ein klasse Schallwandler.

stereoplay Testurteil

Klang Absolute Spitzenkl. 56 Punkte

Gesamturteil gut - sehr gut 75 Punkte

Preis/Leistung überragend